

Gewinnausschüttungen: Gewinne werden in höherem Ausmaß ausgeschüttet

Mehr als zwei Drittel (68,8%) der in den betrachteten Unternehmen erwirtschafteten Jahresüberschüsse des Bilanzjahrs 2015 **werden in weiterer Folge an die EigentümerInnen ausgeschüttet**. Dies ist eine **Steigerung gegenüber 2014 um 2,4 Prozentpunkte**. Im Gesamten **werden die betrachteten Unternehmen hochgerechnet zwischen 1,60 und 1,64 Mrd. Euro ausschütten**.

Stabilität und Reservausstattung: Weiterhin auf gutem Niveau stabil

Die **Eigenkapitalausstattung der Metallindustrie kann im Branchendurchschnitt als sehr gut bezeichnet** werden. Die **Eigenkapitalquote beläuft sich auf 39,89%**, das sind **1,03 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr**. Diese Stabilität ist auch gut verteilt, insbesondere das schwächste Quartal konnte sich verbessern.

Investitionen: Merklicher Rückgang, ausgehend von hohem Niveau

Das grundsätzlich recht hohe **Investitionsniveau in der Metallindustrie wurde in den betrachteten Unternehmen im Jahr 2015 sichtbar gesenkt**. Allerdings weisen die Zahlen **weiterhin auf Erweiterungsinvestitionen** hin. Die **Investitionen betragen 110% der Abschreibungen (2014: 137%)**. Auch der WIFO-Investitionstest sieht für 2015 Rückgänge der getätigten Investitionen in Höhe von 4,7%, für **2016 wird aber ein Anwachsen der Investitionen erwartet, das diesen Rückgang wieder kompensiert**.

Selbstfinanzierung: Gute Selbstfinanzierungsfähigkeit, niedrige Schuldentilgungsdauer

In der Vergleichsgruppe des AK-Branchenmonitors ist die **ordentliche Cash-Flow-Quote zum zweiten Mal in Folge gestiegen und liegt bei soliden 8,16%**. Da gleichzeitig die Nettoverschuldung der Unternehmen gesunken ist, konnte auch **die fiktive Schuldentilgungsdauer auf einen Wert von 3,55 Jahre reduziert (=verbessert)** werden.

Beschäftigung und Wertschöpfung: Pro-Kopf-Wertschöpfung steigt stärker als Pro-Kopf-Personalaufwand

Die **Beschäftigung in den Unternehmen der Metallindustrie ging 2015 um 1,3% zurück**, in den ersten fünf Monaten 2016 wird allerdings eine kräftige Steigung gesehen. Der durchschnittliche ordentliche Personalaufwand (ohne Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen) beträgt im Jahr 2015 **16,81% gemessen an der Betriebsleistung**. Dies ist eine **geringfügige Steigerung von 0,19 Prozentpunkten** gegenüber dem Jahr 2014. Der **durchschnittliche Personalaufwand pro Beschäftigte/n beträgt im Jahr 68.312 Euro, das ist eine 1,68%ige Steigerung gegenüber 2014**. Die **Wertschöpfung pro Kopf beträgt 2015 110.460 Euro, das ist gegenüber 2014 ein Anstieg von 2,27%**. Fast zwei Drittel der Unternehmen (62%) konnten die Wertschöpfung pro Kopf erhöhen.

Ausblick auf die Performance der börsennotierten Konzerne: Sehr differenziertes Bild für 2016

Der erste Einblick in die Geschäftsverläufe der börsennotierten Konzerne im Jahr 2016 ist sehr differenziert. Die **KTM-Industries-Gruppe sowie Palfinger konnten ihre Umsätze und Gewinne im ersten Halbjahr 2016 deutlich steigern**, **AMAG und Andritz** konnten trotz reduzierter Umsätze **ihre Gewinne des Vorjahresvergleichszeitraums übertreffen**. **RHI, Rosenbauer und die voestalpine** mussten ihre Umsätze deutlich reduzieren und **verzeichneten Gewinneinbußen**, streben aber nach wie vor konstante Ergebnisse an. Bei **Schoeller-Bleckmann** haben sich die **Umsatzerlöse um mehr als die Hälfte reduziert**, die Ergebnisse rutschten ins Negative.